

## B Deutsches Korpus

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>FLEISCH- und WURSTWAREN (36)</b>			
<b>FLEISCH – VIANDE</b>			
• die Fleischtöpfe Ägyptens	das Leben im Wohlstand, der materielle Gewinn	+ [Wohlstand]	+ (Gewinn, Wohlstand)
• weder Fisch noch Fleisch sein	nicht konsequent; uneindeutig; langweilig; undeutlich	- [Unklarheit]	+ (Klarheit) 0 (stammt aus der Reformationszeit; gemeint sind die Wankelmütigen, die sich weder zum Katholizismus [Fleischverbot am Freitag] noch zum Protestantismus entschieden)
<b>BRATEN – RÔTI</b>			
• da ist die Sauce/Brühe teurer als der Braten	das Drumherum ist oft kostspieliger als die eigentliche Sache	- [Preiswürdigkeit]	+ (das Wichtige, das Eigentliche)
• dem Braten nicht trauen	einer bestimmten Sache gegenüber misstrauisch sein	- [Misstrauen]	+ (irreführende Verlockung)
• den Braten riechen/schmecken	Gefahr oder Gewinn wittern; etwas vorher merken; einen Trend rechtzeitig erkennen	+ [Verdacht]	+ (Gefahr, Gewinn, Trend)
• schwitzen wie ein Schweinebraten	sehr stark schwitzen	- [Schwitzen]	0 (ein Schwein scheint im Brühkessel stark zu schwitzen)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>BLUTWURST – BOUDIN</b>			
• Rache ist Blutwurst!	1. Kommentar, wenn man jmdm. etw. vergilt, Rache übt; 2. eine meist nicht ernst gemeinte Androhung von Vergeltung	+ [Rache]	0 (Wortspiel: Lautähnlichkeit von <i>Blutdurst</i> und <i>Blutwurst</i> )
<b>BULETTE – BOULETTE DE VIANDE</b>			
• (immer/nur) ran an die Buletten!	Aufforderung, Ermunterung zum Handeln	+ [Aktivität]	+ (Arbeit, Essen)
• rangehen wie Hektor an die Buletten	sich unerschrocken, energisch zeigen	+ [Einsatz]	+ (Buletten als etwas, auf das man sich stürzt)
<b>FRIKASSEE – FRICASSÉE</b>			
• aus jmdm. Frikassee machen	jmdn. verprügeln und dabei übel zurichten	- [Prügel]	0 (Frikassee als zerkleinerte Masse)
<b>GANS – OIE</b>			
• jmdn. ausnehmen wie eine Weihnachtsgans	jmdn. ausbeuten, sich in schamloser Weise an jmdm. bereichern	- [Ausnutzen]	0 (zur weiteren Zubereitung wird die Gans ihrer Innereien beraubt)
<b>HACKFLEISCH – VIANDE HACHÉE</b>			
• aus jmdm. Hackfleisch machen	jmdn. verprügeln und dabei übel zurichten	- [Prügel]	0 (Hackfleisch als zerkleinerte Masse)
<b>HASE – LIÈVRE</b>			
• da/hier liegt der Hase im Pfeffer	das ist der entscheidende Punkt/Fehler	+ [Problem]	0 (missliche Lage, jedoch nur für den Hasen; wenn er in der Pfeffersoße liegt, ist an seinem Schicksal nichts mehr zu ändern)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
<b>PASTETE – PÂTÉ</b>			
• nun/jetzt haben wir die Pastete!	ärgerlicher Kommentar, wenn eine befürchtete, unangenehme Situation eingetreten ist	- [Unannehmlichkeit]	- (Ärger; Durcheinander, Wirrwarr)
• die ganze Pastete	alles, was da ist; das alles	- [Allgemeines]	- (Kram)
<b>SCHINKEN – JAMBON</b>			
• mit dem Schinken nach der Wurst werfen	etw. Größeres, Wertvolleres für etw. Geringes wagen	- [Verschlechterung]	+ (Schinken = wertvoller als die Wurst)
• mit der Wurst nach dem Schinken/der Speckseite werfen	mit einer kleinen Gabe eine größere einhandeln oder erbitten wollen	- [Bestechung]	+ (Schinken = wertvollere Gabe)
<b>SPECK – LARD</b>			
• mit/in Dreck und Speck	schmutzig, ungewaschen	- [Unsauberkeit]	- (fettig, ungewaschen) 0 (Speck als fettige, glänzende Kruste)
• ran an den Speck!	Aufforderung, Ermunterung zum Handeln	+ [Aktivität]	+ (Arbeit, Essen)
<b>SÜLZE – FROMAGE DE TÊTE</b>			
• aus jmdm. Sülze machen	jmdn. verprügeln und dabei übel zurichten	- [Prügel]	0 (zerhackte Masse)
• Sülze im Kopf haben	dumm sein	- [Dummheit]	0 (Sülze im wörtlichen Sinn als Gehirnmasse)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>TAUBE - PIGEON</b>			
• jmdm. fliegen gebratene Tauben in den Mund	jmd. lebt gut, ohne etwas dafür tun zu müssen	- [Faulheit]	+ (einfache Erfolge; in Anspielung an das Schlaraffenland, in dem es alles gibt, was das Herz begehrt, ohne dass man etw. dafür tun muss)
<b>WURST – SAUCISSE</b>			
• alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei!	alles muss einmal aufhören	0 [Ende]	0 (Wortspiel zwischen den zwei gleichen Enden der Wurst und dem Beenden einer Sache)
• die beleidigte/ eingeschnappte Leberwurst spielen	aus nichtigem Anlass beleidigt sein	- [Gekränktheit]	0 (scherzhafte Weiterbildung von Leber, die früher als Sitz von Gemütsbewegungen betrachtet wurde)
• ein armes Würstchen	bedauernswerter, hilfloser Mensch	- [Geringschätzung], [Bedauern]	- (hilfloser Mensch; das Würstchen als etwas Kleines, Mickriges)
• eine Extrawurst (gebraten) kriegen/ bekommen; jmdm. eine Extrawurst braten	besonders bevorzugt behandelt werden; jmdn. besonders bevorzugen	- [ungerechtfertigte Bevorzugung]	+ (Ausnahme, Privileg)
• jmdm. keine Extrawurst braten	jmdn. nicht privilegiert/außer der Reihe behandeln	+ [gerechte Behandlung]	+ (Ausnahme, Privileg)
• es geht um die Wurst!	es geht ums Ganze, um die Entscheidung	0 [Entscheidung]	+ (das alles Entscheidende; Wurst als Gewinn, Belohnung bei volkstümlichen Wettkämpfen)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• jmdm. ist etwas Wurst/Wurst	jmdm. ist etwas gleichgültig	- [Gleichgültigkeit]	- (egal; Wurst als geringwertige Speise)
• in der größten Not isst man die Wurst auch ohne Brot	Bedeutung des Brotes: Brot ist wichtiger als der Belag	- [Armut]	- (Brot ist wichtiger als der Belag)
• mit dem Schinken nach der Wurst werfen	etw. Größeres, Wertvolleres für etw. Geringes wagen	- [Verschlechterung]	- (Wurst = weniger wert als Schinken)
• mit der Wurst nach dem Schinken/der Speckseite werfen	mit einer kleinen Gabe eine größere einhandeln oder erbitten wollen	- [Bestechung]	- (Wurst = weniger wert als Schinken/Speck)
• jmdm. die Wurst auf dem Brot nicht gönnen	jmdm. gegenüber sehr missgünstig sein	- [Neid]	+ (Wurst als zusätzlicher Luxus)
• die Wurst vom Brot ziehen	beeindrucken, verblüffen	+ [Eindruck]	+ (Wurst als etwas, das man gern für sich selbst hätte)
• sich nicht die Wurst vom Brot nehmen/ziehen lassen	sich nichts gefallen, sich nicht benachteiligen lassen	+ [Selbstbehauptung]	+ (das Wertvollste der Speise, das es gegen mögliche Konkurrenten zu verteidigen gilt)
• Wurst wider Wurst	so wird Gleiches mit Gleichem vergolten	- [Vergeltung]	- (Wurst im übertragenen Sinn für eine schlechte Tat) + (geht auf alten Brauch zurück, nach dem man sich beim Schlachtfest gegenseitig mit Wurst oder Fleisch beschenkte = gute Tat)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>FETTE und ÖL (7)</b>			
<b>FETT – GRAISSE</b>			
• das Fett abschöpfen	sich selbst den größten Vorteil, das Beste verschaffen	- [Eigennutz]	+ (das Beste, Vorteil)
• im Fett schwimmen/sitzen	in guten Verhältnissen leben	+ [Wohlstand]	+ (Reichtum)
• Oh, aase nicht so mit dem Gänseschmalz!	Aufforderung, mit etwas sparsamer umzugehen	- [Verschwendung]	+ (Kostbares)
• sein Fett abkriegen/ abbekommen	eine Revanche/Abreibung/ Strafe bekommen; nicht verschont werden	- [Zurechtweisung], [Bestrafung]	- (Tadel, Strafe; Aufteilung des geschlachteten Schweins unter Familienangehörigen; Fett war unbeliebter als Fleisch)
• sein Fett (weg)haben	genug haben, die verdiente Strafe bekommen haben	- [Zurechtweisung], [Bestrafung]	- (Tadel, Strafe; siehe vorangegangenen PHR)
• weder Salz noch Schmalz	nichts Richtiges, nur eine halbe Sache; gehaltlos	- [schlechte Qualität], [Eintönigkeit]	+ (etwas Richtiges, Gehaltvolles)
<b>ÖL – HUILE</b>			
• jmdm. runtergehen wie Öl	(in Bezug auf einen Kommentar o. Ä.) jmdm. sehr angenehm sein, sehr gefallen	+ [Lob]	+ (Öl als wohltuende, geschmeidige Flüssigkeit)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>SUPPEN, SOSSEN etc. (24)</b>			
<b>(BRATEN-) SAFT – JUS</b>			
• im eigenen Saft schmoren	in der (selbst verschuldeten) schlechten Situation bleiben; keine Hilfe von außen annehmen	- [Isoliertheit]	- (schwierige Situation); 0 (bezogen auf den Braten, der in seinem Saft schmort)
• jmdn. im eigenen Saft schmoren lassen	jmdn. sich selbst überlassen; jmdn. mit seinen selbstverschuldeten Schwierigkeiten allein fertig werden lassen; nicht helfen	- [Isoliertheit]	-0 (siehe oben)
<b>BRÜHE – BOUILLON</b>			
• da ist die Brühe teurer als der Braten	das Drumherum ist oft kostspieliger als die eigentliche Sache	- [Preiswürdigkeit]	- (das Drumherum; Brühe = weniger wert als der Braten)
• eine lange Brühe um etwas machen	viele unnötige Worte um etwas machen	- [Weitschweifigkeit]	- (verdünnte Brühe = Geschwätz) 0 (Brühe negativ durch „verdünnt“)
• klar wie Kloßbrühe	etwas ist selbstverständlich, unumstritten	+ - [Selbstverständlichkeit]	0 (Kloßbrühe = trübe ; Stabreim; spielt mit den zwei Bedeutungen von „klar“)
<b>SOSSE – SAUCE</b>			
• da ist die Sauce teurer als der Braten	das Drumherum ist oft kostspieliger als die eigentliche Sache	- [Preiswürdigkeit]	- (das Drumherum; Sauce = eigentlich weniger wert als der Braten)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• Quatsch mit Soße	so ein Unsinn!	- [Unsinn]	- (Gipfel des Unsinns)  0 (Soße als (geschmacks-) verstärkender Zusatz)
<b>SUPPE – SOUPE</b>			
• das macht die Suppe nicht fett	das ist jetzt auch egal; etwas hat keinen großen Einfluss; etwas verbessert eine Sache nicht; etwas nutzt nicht viel	- [Nutzlosigkeit]	- (dünne Suppe als Zeichen von Armut)
• die (dicksten) Brocken aus der Suppe fischen	sich Vorteile verschaffen, andere benachteiligen, eine Sache ungleich verteilen	- [Egoismus]	0 (Basis; Situation)
• die Suppe auslöffeln (die man sich, jmd. einem eingebrockt hat)	die Folgen seines, jmds. Tuns allein tragen	0 [Verantwortung]	- (negative Folgen; etwas, das man aufessen muss, aber offensichtlich nicht möchte)
• jmdm., sich eine schöne/böse Suppe einbrocken	jmdm., sich in eine unangenehme Lage bringen	- [(Selbst)Schädigung]	- (Probleme) + (eine reichhaltige, mit viel Brot „eingebrockte“ Suppe)
• jmdm. die Suppe versalzen	etw. verderben; jemandes Pläne durchkreuzen	- [Vereitelung]	+ (Pläne; etw. ursprünglich Gutes, Schmackhaftes)
• jmdm. in die Suppe spucken	etwas verhindern; verderben	- [Vereitelung]	+ (Pläne; etw. ursprünglich Gutes, Schmackhaftes)



<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
● jmdm. in die Suppe/den Suppentopf fallen	zu jmdm. kommen, der gerade beim Essen ist	- [ungelegene Ankunft]	0 (Suppe als Prototyp von Mahlzeit)
● in diese Suppe schauen mehr Augen hinein als heraus	diese Suppe ist ohne Fett zubereitet, ist wässrig, wenig gehaltvoll	- [Armut], [Geiz]	- (dünne Suppe als Zeichen von Armut oder Geiz)
● klar wie dicke Suppe	etwas ist selbstverständlich, unumstritten	+ [Selbstverständlichkeit]	0 (dicke Suppe = trübe -> paradox; spielt mit den zwei Bedeutungen von „klar“)
● nicht das Salz in der Suppe haben	Mangel, Not leiden	- [Armut]	0 (Suppe als Grundnahrungsmittel)
● ein Haar in der Suppe finden	etwas beanstanden; Nachteile einer Sache entdecken; nie zufrieden sein	- [Beanstandung]	+ (Suppe als eine eigentlich gute Sache)
● das Süsspchen am Kochen halten	Streit weiter schüren	- [Aufwiegeln]	- (Streit) 0 (etw., das vor sich hinbrodelt)
● sein eigenes Süsspchen kochen	etwas unternehmen, ohne sich mit anderen Beteiligten darüber abzustimmen; nur für sich alleine arbeiten; eine Sachlage für den eigenen Vorteil nutzen	- [Ausnutzung], [Egoismus]	+ (Suppe als etwas Nahrhaftes, Vorteilhaftes)
● sein Süsspchen am Feuer anderer kochen	sich auf Kosten anderer Vorteile verschaffen	- [Ausnutzung], [Egoismus]	+ (Suppe als etwas Nahrhaftes, Vorteilhaftes)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>FISCH (5)</b>			
<b>FISCH – POISSON</b>			
• faule Fische	dumme Ausreden, Lügen	- [Lüge]	- (Ausrede); 0 (negativ nur durch „faul“)
• weder Fisch noch Fleisch sein	nicht konsequent; uneindeutig; langweilig; undeutlich	- [Unklarheit]	+ (Klarheit) 0 (stammt aus der Reformationszeit; gemeint sind die Wankelmütigen, die sich weder zum Katholizismus [Fleischverbot am Freitag] noch zum Protestantismus entschieden)
• der Fisch stinkt vom Kopf (her)/ (seltener:) fängt am Kopf zu stinken an	wenn irgendwo etw. nicht einwandfrei, nicht in Ordnung ist, dann ist die Ursache dafür bei der Führung, Leitung zu suchen	- [Problem], [Kritik]	- (etwas Stinkendes; Anspielung auf die rasche Verderblichkeit des Fisches)
<b>HERING – HARENG</b>			
• wie die Heringe (in der Dose/Büchse) sitzen/stehen/liegen	dicht zusammengedrängt	- [Enge]	0 (dichte Packweise gibt Anlass zum bildhaften Vergleich)
<b>SARDINE – SARDINE</b>			
• wie die Ölsardinen (in der Dose/Büchse) sitzen/stehen/liegen	dicht zusammengedrängt	- [Enge]	0 (dichte Packweise gibt Anlass zum bildhaften Vergleich)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>GEMÜSE (27)</b>			
<b>GEMÜSE - LÉGUME</b>			
• junges Gemüse	unreife Jugendliche	- [Unreife]	0 (Jugendliche)
<b>BOHNE – HARICOT</b>			
• nicht die Bohne	überhaupt nicht, keineswegs	- [Verneinung]	- (Bohne als Symbol des Unbedeutenden)
• Bohnen in den Ohren haben	(absichtlich) nicht (hin)hören	- [Unaufmerksamkeit]	- (Hindernis)
<b>ERBSE – PETIT POIS</b>			
• Erbsen zählen	mehr als genau sein, pingelig sein	- [Pedanterie]	- (Kleines, wenig Wertvolles; die Zeit einer Sache widmen, die dies nicht wert ist)
• (et)was an der Erbse haben	nicht recht bei Verstand sein	- [Verrücktheit]	0 (Erbse = rund -> Kopf -> Verstand)
• eine Prinzessin auf der Erbse	überempfindlich; anfällig; übersensibel; wehleidig	- [Überempfindlichkeit]	- (etwas Kleines, Unauffälliges)
• ein Plättbrett mit zwei Erbsen	eine dünne weibliche Person mit sehr kleinem Busen	- [Unzulänglichkeit]	0 (Brustwarzen; T.C. = klein und rund)
<b>KOHL – CHOU</b>			
• alten Kohl wieder aufwärmen	eine längst vergessene Sache wird wieder zur Sprache gebracht, über die eigentlich niemand mehr reden will oder die zur Genüge (sattsam) bekannt ist	- [Überdruß]	0 (Geschichte) - (Gericht, das man zu oft serviert und dadurch einen faden Geschmack bekommt)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• das macht den Kohl auch nicht fett	das ist jetzt auch egal; etwas hat keinen großen Einfluss; etwas verbessert eine Sache nicht; etwas nutzt nicht viel	- [Nutzlosigkeit]	- (Kohl ohne Zugabe von Fleisch = Armeleuteessen)
• seinen Kohl (an)bauen	zurückgezogen leben	+ - [Beschaulichkeit], [Langeweile]	0 (Kohl = Symbol des Landlebens)
<b>LINSE – LENTILLE</b>			
• etw. für ein Linsengericht hergeben/verkaufen	eine momentan verlockende, in Wahrheit aber geringwertige Gabe im Tausch für ein sehr viel höherwertiges Gut	- [Naivität], [Unüberlegtheit]	- (geringwertige Gabe)
<b>PAPRIKA – POIVRON</b>			
• scharf wie Paprika sein	1. begierig auf sexuelle Betätigung sein; 2. scharf als Bezeichnung für eine begehrenswerte, sexuell attraktive Person (aus männlicher Sicht)	+ - [Begierde]	0 (Wortspiel mit zwei Bedeutungen von „scharf“)
<b>PILZ – CHAMPIGNON</b>			
• ein Glückspilz sein	vom Glück besonders begünstigt sein	+ [Glück]	0 (Mensch; Bild des plötzlich aus dem Waldboden auftauchenden Pilzes)
• keinen/nicht einen Pfifferling wert sein	wertlos sein	- [Wertlosigkeit]	- (Sinnbild des Wertlosen)
• sich keinen Pfifferling um etw. scheren/kümmern	sich um etw. überhaupt nicht kümmern	- [Desinteresse]	- (Sinnbild des Wertlosen)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>wie Pilze aus dem Boden/aus der Erde schießen/wachsen</li> </ul>	binnen kürzester Zeit in großer Zahl entstehen, in großer Zahl plötzlich da sein	+ [Schnelligkeit], [Menge]	0 (Pilze wachsen schnell und zahlreich)
<b>RADIESCHEN – RADIS</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>sich die Radieschen von unten ansehen</li> </ul>	tot und begraben sein	- [Tod]	- (Radieschen = Banales, das der Ernsthaftigkeit des Themas nicht angemessen ist)
<b>RÜBE – RAVE</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>jmdm. Rübchen schaben</li> </ul>	als Spottgeste mit einem Zeigefinger über den anderen streichen, als ob man mit einem Messer eine Rübe schabt	- [Spott]	0 (Ähnlichkeit der Geste)
<ul style="list-style-type: none"> <li>jmdm. eins auf/über die Rübe geben/hauen</li> </ul>	1. (auf den Kopf) geschlagen werden; 2. zurechtgewiesen werden	- [Prügel], [Zurechtweisung]	0 (Kopf; Ähnlichkeit der Form)
<ul style="list-style-type: none"> <li>eins auf/über die Rübe bekommen/kriegen</li> </ul>	1. (auf den Kopf) geschlagen werden; 2. zurechtgewiesen werden	- [Prügel], [Zurechtweisung]	0 (Kopf; Ähnlichkeit der Form)
<ul style="list-style-type: none"> <li>wie Kraut und Rüben</li> </ul>	wirr, durcheinander	- [Unordnung]	0 (Bild des Rübenackers, auf dem bei der Ernte die abgeschnittenen Blätter und die Rüben ungetrennt durcheinander liegen)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
<b>SALAT – SALADE</b>			
• mach keinen Salat!	reg dich nicht auf!	- [Übertreibung]	- (Unannehmlichkeit)
• der ganze Salat	das alles	- [Allgemeines]	- (Kram)
• da hast du/haben wir usw. den Salat!	etwas ist schief gegangen, etwas ist eingetreten, was man befürchtet hat	- [Unannehmlichkeit]	- (Ärger; Durcheinander, Wirrwarr)
<b>SPARGEL – ASPERGE</b>			
• einen Spargel quer essen können	einen sehr breiten Mund haben	- [Schönheitsfehler]	0 (Spargel als längliches Gemüse)
<b>TOMATE – TOMATE</b>			
• Tomaten auf den Augen haben	etwas Offensichtliches nicht gesehen haben oder bemerken	- [Unaufmerksamkeit]	- (Hindernis) 0 (bedeutete ursprünglich „übernächtigt, verschlafen aussehen“ und bezog sich auf die geröteten Bindehäute und verquollenen Augenpartien)
• eine treulose Tomate sein	Verabredungen, Abmachungen nicht einhalten und deshalb unzuverlässig sein	- [Unzuverlässigkeit]	- (Tomate = Person; bezieht sich evtl. auf die schlechte Haltbarkeit von Tomaten; Ursprung ist aber unbekannt)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>OBST und FRÜCHTE (31)</b>			
<b>FRUCHT – FRUIT</b>			
• (ich) danke für Obst und Südfrüchte!; danke für Backobst!	Ausdruck der Ablehnung	- [Ablehnung]	- (möchte man nicht haben)
• verbotene Früchte	verlockende, aber verbotene Genüsse	- [Verbot]	+ (Verlockung)
• (reiche) Früchte tragen	1. ergiebig sein; 2. sich (positiv) auswirken	+ [positives Resultat]	+ (positives Resultat)
• die Früchte seines Tuns/seines Lebens usw. ernten	die (positiven oder negativen) Folgen seines Tuns/seines Lebens usw. erfahren	+ - [Belohnung], [Bestrafung]	+ - (Sinnbild für gute [süße Früchte] oder schlechte [bittere Früchte] Folgen des menschlichen Tuns)
• ein (sauberes/frech)es Früchtchen	kleiner Taugenichts, frecher Junge, freches Mädchen	- [Unverschämtheit]	0 (Frucht im Sinne von Leibesfrucht; Verkleinerungsform für missratenes Kind; durch „chen“ verharmlost)
• jmdm. wie eine reife Frucht in den Schoß fallen	einen Gewinn einstreichen, ohne etwas dafür tun zu müssen	- [Unverdientheit]	+ (Profit, Ernte)
<b>ANANAS – ANANAS</b>			
• um die goldene Ananas	nicht (mehr) um den Sieg, aber um eine gute Platzierung oder das Weiterkommen in einem Wettbewerb	+ [Erfolg]	+ (gute Platzierung)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>APFEL – POMME</b>			
• für einen Apfel und ein Ei/für'n Appel und'n Ei	für etwas Geringwertiges	- [Wertlosigkeit]	- (Geringwertiges; billige Naturprodukte)
• in den sauren Apfel beißen (müssen)	etwas Unangenehmes, aber oft Notwendiges tun; sich überwinden; etwas Unangenehmes akzeptieren (müssen)	- [Zwang]	- (etw. Unangenehmes); 0 (negativ durch „sauer“)
• Äpfel mit Birnen vergleichen; Äpfel und Birnen zusammenzählen	etw. vergleichen, das man nicht vergleichen kann	- [Vermischen]	0 (Sache)
• der Apfel fällt nicht weit vom Stamm	die Kinder weisen ähnliche (negative) Charakterzüge auf und haben vergleichbare Verhaltensweisen wie die Eltern; Kinder geraten nach den Eltern	0 [Ähnlichkeit]	0 (Apfel = Kind)
<b>BANANE – BANANE</b>			
• alles Banane	es gibt keine Probleme; alles ist so, wie es sein soll.	+ [Gelingen]	+ (in Ordnung, okay)
• dich/den usw. haben sie wohl mit Bananen aus dem Urwald gelockt!	du bist/der ist usw. reichlich naiv	- [Naivität]	+ (Lockmittel)



<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgerechnet Bananen!</li> </ul>	Ausruf der Enttäuschung, des Unmuts	- [Enttäuschung]	- (Unerwünschtes) + (stammt aus dem Kehrreim eines nach dem 1. Weltkrieg entstandenen Schlagers: „Ausgerechnet Bananen verlangt sie von mir“: etwas, das das Mädchen unbedingt haben will, aber schwer zu besorgen ist)
<b>BIRNE – POIRE</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine weiche Birne haben</li> </ul>	etwas beschränkt sein	- [Verrücktheit]	0 (Birne = Kopf durch Form)
<ul style="list-style-type: none"> <li>Äpfel mit Birnen vergleichen; Äpfel und Birnen zusammenzählen</li> </ul>	etw. vergleichen, das man nicht vergleichen kann	- [Vermischen]	0 (Sache)
<b>KASTANIE – MARRON</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>für jmdn. die Kastanien aus dem Feuer holen</li> </ul>	eine schwierige Sache erledigen, jmdm. eine Unannehmlichkeit abnehmen	+ - [Opferbereitschaft], [Naivität]	+ (etwas Begehrtes, aber schwer zu Erreichendes)
<b>KIRSCHEN – CERISE</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>mit jmdm. ist nicht gut Kirschen essen</li> </ul>	der ist reizbar, mit jmdm. kommt man nicht leicht aus	- [Reizbarkeit]	0 (Kirsche = Speise der reichen Herren, die die Stiele auf die Bediensteten warfen oder ihnen die Kerne ins Gesicht spuckten; vgl. Duden 11: 413)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• Kirschen in Nachbars Garten	das fremde Eigentum ist verlockender als der eigene Besitz	0 [Verlockung]	+ (Liebesgenuss)
<b>MUS – COMPOTE</b>			
• gerührt sein wie Apfelmus	seelisch gerührt sein	+ [Rührung]	0 (Apfelmus wird bei der Herstellung durchpassiert)
• jmdn. zu Mus hauen/schlagen	jmdn. tüchtig verprügeln	- [Prügel]	0 (undefinierbare Masse)
<b>NUSS – NOIX</b>			
• taube Nuss	ein Versager/Nichtskönner	- [Dummheit]	0 (Mensch; Kopf; nur durch „taub“ negativ)
• jmdm. einen/eins auf die Nuss geben	jmdm. einen Schlag auf den Kopf versetzen, jmdn. verprügeln	- [Prügel]	0 (Kopf)
• eine harte Nuss	eine schwere, unangenehme Aufgabe	- [Schwierigkeit]	0 (harte Schale der Nuss)
<b>PFLAUME – PRUNE</b>			
• die ersten Pflaumen sind madig!	Kommentar beim Kartenspiel zu den ersten Gewinnen, da diese für den Spielverlauf noch nicht entscheidend sind	- [unbedeutender Gewinn]	+ (Gewinn)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>ROSINE – RAISIN SEC</b>			
• große Rosinen im Kopf haben	hochfliegende Pläne haben	- [Ehrgeiz], [Überschätzung]	+ (ehrgeizige Pläne; ursprünglich hatte der Kaufmann „große Rosinen im Sack“ = Wohlstand -> Streben nach diesem Wohlstand)
• sich die (größten) Rosinen aus dem Kuchen (heraus)picken/ (heraus)klauben	sich das Beste heraussuchen	- [Eigennutz]	+ (das Beste)
<b>WEINTRAUBE – RAISIN</b>			
• jmdm. sind die Trauben zu sauer/hängen die Trauben zu hoch	wird von jemandem gesagt, der etwas zwar gern haben möchte, aber es entweder abwertet oder ablehnt, weil er es nicht erreichen kann	- [Scheitern]	+ (Sache, die man gern hätte)
<b>ZITRONE – CITRON</b>			
• sauer sein wie eine unreife Zitrone	sehr verärgert sein	- [Verärgerung]	0 (Zitrone = sauer; Wortspiel mit den zwei Bedeutungen von „sauer“)
• mit Zitronen gehandelt haben	mit einer Unternehmung o. Ä. Pech gehabt haben	- [Misserfolg]	0 (beim Essen von Zitronen zieht man Gesicht ähnlich zusammen wie bei einem Misserfolg)
• jmdn. ausquetschen/ auspressen wie eine Zitrone	1. jmdn. ausplündern, jmdm. alles nehmen; 2. jemanden verhören/ gründlichst befragen	- [Ausnutzen], [Verhör]	+ (etw., von dem man profitiert)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>MILCHPRODUKTE, EIER (41)</b>			
<b>BUTTER – BEURRE</b>			
● sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen	sich nichts gefallen, sich nicht benachteiligen lassen	+ [Selbstbehauptung]	+ (das Wertvollste der Speise, das es gegen mögliche Konkurrenten zu verteidigen gilt)
● jmdm. fällt die Butter vom Brot	jmd. ist enttäuscht, entsetzt	- [Entsetzen], [Erstaunen]	+ (das Wertvolle, das das Brot erst schmackhaft macht; Entsetzen bei Verlust)
● jmdm. die Butter auf dem Brot nicht gönnen	jmdm. gegenüber sehr missgünstig sein	- [Neid]	+ (zusätzlicher Luxus, den man anderen nicht gönnt)
● alles in (schönster) Butter	alles ist in Ordnung	+ [Gelingen]	+ (Butter als wertvolles Fett im Gegensatz zu Margarine)
● (dahin)schmelzen wie die Butter an der Sonne	äußerst schnell aufgebraucht werden	+/- [Schnelligkeit], [Verlust]	0 (Flüssigwerden der Butter in der Sonne)
● dastehen wie Butter an der Sonne	vor Scham vergehen, versagen, nicht standhalten	- [Scham]	0 (wie das Flüssigwerden der Butter in der Sonne, so vergeht schnell Angeberei)
● Butter auf dem Kopf haben	ein schlechtes Gewissen haben, etw. angestellt haben	- [schlechtes Gewissen]	- (schlechtes Gewissen)
● bei jmdm. liegt der Kamm bei/auf der Butter	bei jmdm. herrscht große Unordnung	- [Unordnung]	0 (Butter = Essware)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>EI – ŒUF</b>			
• ach, du dickes Ei!	Ausruf der Überraschung	0 [Überraschung]	+ (überraschende, unangenehme Sache)
• ein dickes Ei	1. eine unangenehme, bedenkliche Sache; 2. eine hervorragende, ausgezeichnete Sache	- [Unannehmlichkeit] + [Annehmlichkeit]	1. - (eine unangenehme, bedenkliche Sache)  2. + (eine hervorragende, ausgezeichnete Sache)
• das Ei des Kolumbus	eine verblüffend einfache Lösung eines (scheinbar) schwierigen Problems	0 [Lösung], [Einfachheit]	0 (eine einfache, aber nicht offensichtliche Lösung)
• für einen Apfel und ein Ei	für sehr wenig Geld	- [Wertlosigkeit]	- (Geringwertiges; billige Naturprodukte)
• ungelegte Eier	ein Thema, das zurzeit noch nicht aktuell/ spruchreif ist; Dinge, über die man sich Gedanken macht, bevor dies überhaupt notwendig ist	- [Unvollkommenheit]	0 (Dinge)
• wie aus dem Ei gepellt/geschält	gepflegt, sorgfältig gekleidet	+ [Sauberkeit]	0 (glatte Oberfläche des Eis)
• jmdn/etw. wie ein rohes Ei behandeln/anfassen	mit großer Vorsicht behandeln	+ [Vorsicht], [Schonung]	0 (Zerbrechliches, Sensibles)
• kaum aus dem Ei geschlüpft/gekrochen sein	noch unerfahren sein (für einen sehr jungen Menschen, der keine Ahnung haben kann)	- [Unerfahrenheit]	0 (Ei = Sinnbild der Schöpfung)
• wie auf Eiern gehen	vorsichtig gehen	+ [Vorsicht]	0 (Zerbrechliches, Sensibles)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• (nicht) das Gelbe vom Ei sein	nicht das Beste, Vorteilhafteste sein	- [Unvollkommenheit]	+ (Eidotter = Wertvollstes am Ei)
• sich wie ein Ei dem anderen gleichen	sich zum Verwechseln ähnlich sehen	0 [Ähnlichkeit]	0 (Ähnlichkeit der Eier)
• das Ei unterm Huhn verkaufen müssen	in Geldnöten sein	- [Armut]	+ (Ei als wertlose Ware, gleichzeitig aber das letzte Gut)
• das ist Sache mit Ei!	das ist ausgezeichnet, hervorragend!	+ [Annehmlichkeit]	+ (Ei = das Allerbeste)
• schmecken wie Tüte mit Ei	ausgezeichnet schmecken	+ [Köstlichkeit]	+ (Ei = das Allerbeste)
<b>KÄSE – FROMAGE</b>			
• alles Käse!	Unsinn	- [Unsinn]	- (Sinnbild des Wertlosen, der Nichtigkeit, des Unsinn)
• das geht dich einen Käse an!	das geht dich überhaupt nichts an!	- [Abweisung]	- (nichts)
• (kaum) drei Käse hoch sein	sehr klein sein; ein kleines Kind, das altklug ist	+ [Körpergröße]	0 (Maßangabe in „Käseläiben“)
• Käse schließt den Magen.	scherzhafter Kommentar, wenn man das Essen mit einem Käsegang beschließt	0 [Nahrung]	0 (Käse im wörtlichen Sinn)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
<b>MILCH – LAIT</b>			
• das Land, wo Milch und Honig fließt	im Schlaraffenland, an einem besseren, angenehmeren Ort, in dem alles in Überfluss vorhanden ist; das Paradies	+ [Wohlstand]	+ (Wohlstand)
• aussehen wie Milch und Blut	ein sehr gesundes, frisches Aussehen haben	+ [Gesundheit], [Schönheit]	0+ (Milch = weiß; weißes Gesicht und rote Wangen galten als schön und gesund)
• die Milch der frommen Denkart/ Denkungsart	freundliche Gesinnung	+ [Freundlichkeit]	+ (Symbol für Reinheit)
• nicht viel in die Milch zu brocken haben	bescheiden leben müssen, arm sein	- [Armut]	0 (Grundnahrungsmittel)
• etwas mit der Muttermilch eingesogen haben	etwas schon als Kind von den Eltern gelernt haben bzw. etw. als angeborene Eigentümlichkeit besitzen	+ [Talent], [Erziehung]	0 (Beziehung zwischen den Eltern und dem Kind)
• (bei) jmdm. wird (gleich) die Milch sauer	1. jmd. wird verdrießlich, missgelaunt; 2. (von weiblichen Personen) jmd. trägt einen sehr tiefen Ausschnitt	- [schlechte Laune]  + [Freizügigkeit]	0 (1. Laune; 2. entblößte Brust; in Anspielung auf die Muttermilch) + (1. wenn die Milch sauer wird, stimmt das verdrießlich)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>PUDDING – PUDDING, FLAN</b>			
• auf den Pudding hauen	1. Krach schlagen, laut schimpfend protestieren; 2. ausgelassen sein; 3. prahlen	- [Protest] + [Vergnügen] - [Prahlerie]	0 (Masse, die beim Draufhauen auseinanderspritzt, kaputt geht)
• Pudding in den Armen/Beinen haben	keine Kraft mehr haben	- [Kraftlosigkeit]	0 (schwabbelige Masse -> schlaffe Muskeln)
• zu dumm sein, (um) einen Pudding an die Wand zu nageln	sehr dumm sein	- [Dummheit]	0 (Pudding lässt sich nicht an die Wand nageln -> Unsinn)
<b>QUARK – FROMAGE BLANC</b>			
• einen Quark	gar nichts, in keiner Weise	- [Verneinung]	- (nichts; Quark als etwas Alltägliches und daher Minderwertiges)
• so ein Quark!	so ein Unsinn!	- [Unsinn]	- (Unsinn)
• getretener Quark wird breit, nicht stark	etw. ohne inhaltliche Tiefe wird auch durch noch so großen Aufwand nicht auf ein höheres Niveau gebracht	- [Mittelmäßigkeit]	- (Unsinn)
<b>SAHNE – CRÈME</b>			
• den Rahm/die Sahne abschöpfen	sich selbst den größten Vorteil, das Beste verschaffen	- [Eigennutz]	+ (das Beste, Vorteil)
• (aller)erste Sahne sein	sehr gut; erstklassig	+ [höchste Qualität]	+ (das Beste)
• die Crème de la Crème/der Gesellschaft	die angesehensten Personen, die obere Gesellschaftsschicht	+ [Ranghöhe]	+ (die oberste Rahmschicht = die wertvollste)



PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>STÄRKEHALTIGE NAHRUNGSMITTEL (58)</b>			
<b>BREI – BOUILLIE, PURÉE</b>			
• alles ein Brei sein	alles dasselbe sein	- [Gleichheit], [Eintönigkeit]	0 (dasselbe; undefinierbare Masse)
• jmdm. Brei ums Maul/um den Mund schmieren	jmdm. schmeicheln, um etwas zu erreichen	- [Schmeichelei]	+ (Schmeicheleien, Komplimente, „süße“ Reden)
• jmdn. zu Brei schlagen	jmdn. tüchtig verprügeln	- [Prügel]	0 (undefinierbare Masse)
• viele Köche verderben den Brei	es sollten nicht zu viele Leute an einem Projekt arbeiten	+ - [Misslingen], [Erfahrungswert]	0 (Ergebnis)
• um den heißen Brei herumreden	sich an das eigentliche Thema nicht heranwagen; Ausflüchte machen	- [Unentschlossenheit], [Umständlichkeit]	0 (Kern der Sache)
<b>BROT – PAIN</b>			
• Brot und Spiele	Essen und Unterhaltung	0 [politische Strategie]	+ (Mittel der Herrschenden, sich die Gunst des Volkes zu sichern bzw. das Volk zu beruhigen; Brot als Prototyp der Nahrung)
• die Wurst vom Brot ziehen	beeindrucken, verblüffen	+ [Eindruck]	0 (Grundnahrungsmittel; Basis)
• sich nicht die Wurst/Butter vom Brot nehmen/ziehen lassen	sich nichts gefallen, sich nicht benachteiligen lassen	+ [Selbstbehauptung]	0 (Grundnahrungsmittel; Basis)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
● jmdm. die Wurst/Butter auf dem Brot nicht gönnen	jmdm. gegenüber sehr missgünstig sein	- [Neid]	0 (Grundnahrungsmittel; Basis)
● jmdm. fällt die Butter vom Brot	jmd. ist enttäuscht, entsetzt	- [Entsetzen], [Erstaunen]	0 (Grundnahrungsmittel; Basis)
● in der größten Not isst man die Wurst auch ohne Brot	Bedeutung des Brotes: Brot ist wichtiger als der Belag	- [Armut]	+ (Brot ist wichtiger als der Belag)
● nicht das Salz zum Brot haben	Mangel, Not leiden	- [Armut]	0 (Grundnahrungsmittel; Basis)
● nach Brot gehen/arbeiten müssen	die Arbeit verrichten, die genügend Geld zum Leben einbringt	0 [Lohn]	0 (Lohn; Brot als das Notwendigste)
● fremder Leute Brot essen	unselbstständig sein	- [Unselbstständigkeit]	0 (Prototyp der Nahrung)
● sein eigenes Brot essen	seinen Lebensunterhalt eigenständig verdienen	+ [Selbstständigkeit]	0 (Lebensunterhalt; Brot als das Notwendigste)
● trockenes Brot essen müssen	arm sein	- [Armut]	- (trocken Brot = sehr wenig)
● jmdm. das Gnadenbrot gewähren	einen alten Menschen unterstützen	+ [Unterstützung], [Mitleid]	- (eine aus Mitleid gereichte Speise bzw. ein gewährter Unterhalt)
● jmdm. Steine statt Brot geben	gegenüber jmdm. hartherzig sein	- [Hartherzigkeit]	+ (im Gegensatz zu „Stein“)
● dumm/doof wie Brot sein	sehr dumm	- [Dummheit]	- (Zusammenhang zwischen einer schlichten, einfachen Nahrung und einer schlichten, einfachen Person)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• überall sein Brot finden	so fleißig, geschickt sein, dass man überall Arbeit findet	+ [Fleiß]	0 (Arbeit)
• jmdm. etwas aufs (Butter-)Brot schmieren/ streichen	etwas (über)deutlich zu verstehen geben	- [Vorhaltung], [Angeberei]	0 (Brot als Substanz, die man täglich braucht; Bild : wiederkehrende Bewegung des Schmierens -> immer das Gleiche auf's Brot schmieren; immer gleiche Kost langweilt)
• sich das Brot vom Munde absparen	sparsam leben (oft aufopfernd für andere)	- [Entbehrung]	0 (Grundnahrungsmittel)
• ein Gesicht machen, als hätten einem die Hühner das Brot weggefressen	verdutzt, ratlos aussehen	- [Ratlosigkeit]	+ (Existenzgrundlage, Wertvolles; bei Verlust Ratlosigkeit)
• flüssiges Brot	Bier (wird gern von Biertrinkern oder dem Brauereigewerbe genutzt – dem einen dient es als Rechtfertigung, dem anderen als Werbung)	+ [Nahrung]	0 (Bier = Brot, da aus Gerste oder Weizen; Grundnahrungsmittel)
• von dem nimmt kein Hund ein Stück/einen Bissen Brot mehr	er ist von allen verachtet	- [Verachtung]	- (Geringschätziges, Einfaches)
• der Mensch lebt nicht vom Brot allein	der Mensch hat auch geistige Bedürfnisse	0 [Notwendigkeit]	0 (Grundnahrungsmittel)
• die Kunst geht nach Brot	ein Künstler ist von seinen Geldgebern abhängig, richtet sich nach ihren Wünschen	- [Abhängigkeit]	0 (Lohn)
• etw. nötig haben wie das tägliche/liebe Brot	etw. sehr nötig haben	0 [Notwendigkeit]	+ („lieb“ betont Wichtigkeit des Brotes)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• bei Wasser und Brot sitzen	im Gefängnis sitzen	- [Bestrafung]	- (die einfachste Speise)
• ein hartes/ schweres Brot sein	mühevoll; mühselig; beschwerlich; schwer verdient	- [Mühe]	0 (Gelderwerb)
• mehr können als Brot essen	intelligenter sein, als man aussieht, Überdurchschnittliches leisten	+ [Intelligenz]	- (Alltägliches)
• für ein Stück Brot	äußerst billig, viel zu billig	- [Wertlosigkeit]	- (wenig Geld)
• für ein Butterbrot	äußerst billig, viel zu billig	- [Wertlosigkeit]	- (wenig Geld)
• weggehen/sich verkaufen wie warme/frische Semmeln	Ware ist beliebt, wird gern gekauft, ist bald alle	+ [gute Verkäuflichkeit]	+ (beliebte Ware)
• kleine/kleinere Brötchen backen (müssen)	sich bescheiden (müssen), in bestimmter Hinsicht zurückstecken (müssen)	- [Misserfolg]	- (wenig Erfolg)
• (seine) Brötchen/(sein) Brot verdienen	arbeiten	0 [Arbeit]	0 (Lebensunterhalt)
• sich sein Brot sauer verdienen	hart arbeiten	- [Mühe]	0 (Lebensunterhalt)
• trocken Brot/Salz und Brot macht Wangen rot	einfache, kräftige Nahrung erhält die Gesundheit	+ [Gesundheit]	+ (Brot ist wichtiger als der Belag)
• wer nie sein Brot im Bette aß, weiß nicht wie Krümel pieken	wer diese Erfahrung nicht gemacht hat, kann nicht nachvollziehen, was sie bedeutet	- [Unerfahrenheit]	0 (Erfahrung; scherzhafte Abwandlung des geflügelten Zitats „Wer nie sein Brot mit Tränen aß“ aus Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• wes Brot ich ess, des Lied ich sing	wer mich bezahlt, dessen Meinung/ Interessen vertrete ich auch	- [Abhängigkeit]	0 (Lohn)
<b>EIERKUCHEN – CRÊPE</b>			
• Friede, Freude, Eierkuchen	fragwürdige, gespielte Harmonie	- [Schein]	+ (einfaches, nahrhaftes Gericht, Zutaten erschwinglich für jedermann)
<b>GRÜTZE – GRUAU</b>			
• Grütze im Kopf haben	klug sein	+ [Klugheit]	+ (Verstand; ähnelt heller Gehirnmasse, ist nahrhaft)
• Grütze statt Gehirn im Kopf haben	dumm sein	- [Dummheit]	0 (Grütze im wörtlichen Sinn; ähnelt heller Gehirnmasse)
<b>KARTOFFEL – POMME DE TERRE</b>			
• daher der Name Bratkartoffel!	das ist also der wahre Grund!; jetzt verstehe ich!	+ [Verstehen]	0 (etwas leicht Verständliches, wie es der Name <i>Bratkartoffel</i> für „gebratene Kartoffeln“ ist; der wahre Grund)
• die dümmsten Bauern haben/ernten die größten/dicksten Kartoffeln	Kommentar, wenn jemand mühelos und völlig unverdient Erfolg hat	- [Ungerechtigkeit]	+ (Erfolg; Reichtum)
• (die) Kartoffeln abgießen	(von männlichen Personen) die Blase entleeren	- [Notdurft]	0 (Blase)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• für jmdn. die Kartoffeln aus dem Feuer holen	eine schwierige Sache erledigen, jemandem eine Unannehmlichkeit abnehmen	+ [Opferbereitschaft], [Naivität]	+ (etwas Begehrtes, aber schwer zu Erreichendes)
jmdn./etw. fallen lassen wie eine heiße Kartoffel	jmdm. abrupt die Unterstützung entziehen; etw. abrupt aufgeben	- [Entzug], [Ungnade]	0 (heiße Kartoffeln kann man nicht lang in der Hand halten)
• Kartoffeln gehören in den Keller	dankende Ablehnung, wenn beim Essen Kartoffeln gereicht werden	+ [Ablehnung]	- (nicht gewünscht)
• sich die Kartoffeln von unten ansehen	tot und begraben sein	- [Tod]	- (Kartoffeln = Banales, das der Ernsthaftigkeit des Themas nicht angemessen ist)
• wenn wir dich nicht hätten und die/keine kleinen Kartoffeln (müssten wir dauernd große essen)	Bemerkung jmdm. gegenüber, der die von ihm geleistete Hilfe o. Ä. überschätzt	- [Spott], [unerwünschter Rat]	- (wenig Wertvolles, etwas, über das man sich hinwegrösten kann)
<b>KLOSS – BOULETTE</b>			
• aufgehen wie ein Hefekloß	(in kürzester Zeit) dick, korpulent werden	- [Fettleibigkeit]	0 (etwas, das sich aufbläht)
• einen Kloß im Hals haben	nicht sprechen/atmen/singen können (z.B. vor Aufregung, Angst, Schmerz, Rührung)	- [Aufgeregtheit], [Unfähigkeit]	- (Hindernis, würgendes Gefühl hervorrufend)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
<b>NUDEL – NOUILLE</b>			
• aufgehen wie eine Dampfnudel	(in kürzester Zeit) dick, korpulent werden	- [Fettleibigkeit]	0 (etwas, das sich aufbläht)
• eine ulkige Nudel	eine merkwürdige, leicht verrückte Person, die lebenswerte Züge trägt	+ [Spaßvogel]	+ (komische Person)
<b>REIS - RIZ</b>			
• ob/wenn in China ein Sack Reis umfällt	ob/wenn etw. (für mich, uns) völlig Unwesentliches passiert	- [Desinteresse]	0 (Sack Reis = das Alltägliche; passiert außerdem weit weg)
• Scheiße mit Reis	Ausruf der Verärgerung	- [Verärgerung]	0 (Lautähnlichkeit)
<b>WEIZEN – BLÉ</b>			
• die Spreu vom Weizen trennen/scheiden/sondern	das Schlechte/Wertlose vom Guten/Wertvollen trennen	0 [Unterscheidung]	+ (das Wertvolle, Brauchbare; Weizen = besonders geschätzte Feldfrucht, besitzt großen wirtschaftlichen Wert)

## **SÜSSIGKEITEN, BACKWAREN (20)**

### **HONIG – MIEL**

• das Land, wo Milch und Honig fließt	im Schlaraffenland, an einem besseren, angenehmeren Ort, in dem alles in Überfluss vorhanden ist; das Paradies	+ [Wohlstand]	+ (Wohlstand)
---------------------------------------	--	------------------	------------------

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• jmdm. Honig ums Maul/um den Mund schmieren	jmdm. schmeicheln, um etwas zu erreichen	- [Schmeichelei]	+ (Schmeicheleien, Komplimente, „süße“ Reden)
• kein Honig(sch)lecken sein	kein reines Vergnügen sein, mit Unannehmlichkeiten verbunden sein	- [Mühe]	+ (Vergnügen)
<b>KEKS – BISCUIT</b>			
• einen weichen Keks haben	nicht recht bei Verstand sein	- [Verrücktheit]	0 (Kopf)
• jmdm. auf den Keks gehen	jmdm. äußerst lästig werden	- [Belästigung]	0 (Nerven)
<b>KUCHEN – GÂTEAU</b>			
• mit Zuckerbrot und Peitsche	das Abwechseln zwischen der sanften und der harten Methode	0 [Erziehung]	+ (süßes Gebäck = Milde, Belohnung)
• Pustekuchen!	Ausruf der Ablehnung, Enttäuschung	- [Ablehnung], [Scheitern]	+ (Kuchen = Nettigkeit, die man ablehnt -> auf etw. pusten)
• sein Stück vom Kuchen abbekommen/abschneiden	seinen Teil vom Gewinn bekommen	+ [Reichtum], [Gewinn]	+ (materieller Gewinn)
• sich die (größten) Rosinen aus dem Kuchen (heraus)picken/ (heraus)klauben	sich das Beste heraussuchen	- [Eigennutz]	0 (Sache)
• strahlen/sich freuen/grinsen wie ein Honigkuchenpferd	über das ganze Gesicht strahlen, breit grinsen	+/- [Freude], [dümmlisches Grinsen]	0 (breites, nach hinten gezogenes Maul erweckt Eindruck des Grinsens)



PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>PFANNKUCHEN – BEIGNET</b>			
● platt sein wie ein Pfannkuchen	1. völlig überrascht, verblüfft sein;  2. eine Frau mit wenig Busen	0 [Überraschung]  - [Schönheitsfehler]	0 (Plattes)
● ein Gesicht wie ein Pfannkuchen	plattes, rundes, ausdrucksloses Gesicht	+ [Aussehen]	0 (Plattes)
● aufgehen wie ein Pfannkuchen	(in kürzester Zeit) dick, korpulent werden	- [Fettleibigkeit]	0 (etwas, das sich aufbläht)
<b>SÜSSHOLZ – BOIS DE RÉGLISSE</b>			
● Süßholz raspeln	flirten; jemandem schmeicheln (ohne es ernst zu meinen)	- [Schmeichelei]	+ (nette Worte; evtl. nicht ernstgemeint); + (süßer Geschmack der Wurzel)
<b>WAFFEL – GAUFRETTE</b>			
● einen an der Waffel haben	leicht verrückt sein; etwas Unverständliches tun	- [Verrücktheit]	0 (Kopf, Verstand)
<b>ZUCKER – SUCRE</b>			
● jmdm. (Staub-) Zucker in den Arsch/ Hintern blasen	1. jmdn. übermäßig verwöhnen; 2. jmdn. übertrieben freundlich behandeln	- [Bevorzugung], [Schmeichelei]	+ (Zucker als Sinnbild des Süßen, Angenehmen)
● kein Zucker(sch)lecken sein	kein reines Vergnügen sein, mit Unannehmlichkeiten verbunden sein	- [Mühe]	+ (Vergnügen)
● seinem/jmds. Affen Zucker geben	1. übermütig sein;  2. der Eitelkeit/einer Marotte/Schwäche nachgeben	- [Übermut]  - [Unterstützung von negativen Neigungen]	+ (Antrieb; Zucker als Gute-Laune-Macher)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• Zucker sein	in Begeisterung, Verwunderung hervorrufender Weise schön, gut, wunderbar, herrlich sein	+ [Herrlichkeit]	+ (Zucker als Sinnbild des Süßen, Angenehmen)
• nicht aus Zucker sein	Regen vertragen können; etwas nicht scheuen; unempfindlich sein	+ [Robustheit]	0 (Zucker als Zartes, Zerbrechliches, das sich in Flüssigkeit auflöst)

## **(GE)WÜRZE und KRÄUTER (17)**

### **WÜRZE – ASSAISONNEMENT**

• in der Kürze liegt die Würze	eine knappe Darstellung ist besser als eine ausführliche, langatmige	0 [Dauer]	+ (Würze als positive Eigenschaft der Darstellung)
--------------------------------	--	--------------	---

### **ESSIG – VINAIGRE**

• mit etw. ist (es) Essig	etw. kommt nicht zustande, mit etw. ist es vorbei	- [Scheitern]	- (vorbei; zu Essig versauerter Wein ist nicht mehr genießbar und kann weggeschüttet werden) 0 (negative Bedeutung bezieht sich auf den Wein, nicht auf den Essig)
---------------------------	---	------------------	---

### **PETERSILIE – PERSIL**

• jmdm. ist die Petersilie verhagelt/ jmd./etw. hat jmdm. die Petersilie verhagelt	schlechte Laune haben	- [Verstimmtsein]	+ (Petersilie als Aphrodisiakum)
--	-----------------------	----------------------	-------------------------------------

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>PFEFFER – POIVRE</b>			
• da/hier liegt der Hase im Pfeffer	das ist der entscheidende Punkt/Fehler	- [Problem]	0 (missliche Lage, jedoch nur für den Hasen; wenn er in der Pfeffersauce liegt, ist an seinem Schicksal nichts mehr zu ändern)
• jmdm. Pfeffer in den Arsch blasen	jmdn. gehörig antreiben	+ [Antreiben]	0 (Antrieb; Schärfe des Pfeffers)
• jmd. soll bleiben/hingehen, wo der Pfeffer wächst	jemand wird weit weg gewünscht	- [Unerwünschtheit]	0 (Pfeffer = exotische Pflanze aus Indien)
• Pfeffer im Hintern/ (derb:) Arsch haben	lebhaft, zappelig sein, nicht still sitzen können	- [Unruhe]	0 (Pfeffer = feurig, reizend, Temperament)
<b>SALZ – SEL</b>			
• attisches Salz	geistreicher Witz	+ [Intelligenz], [Humor]	+ („Würze“ einer Rede, bissiger Witz)
• das Salz in der Suppe	das Beste; die ideale Ergänzung; das eigentlich Interessante an einer Sache	+ [Hauptsache]	+ (Hochschätzung des Salzes)
• jmdm. das Salz in der Suppe nicht gönnen	jmdm. gegenüber sehr missgünstig sein	- [Neid]	+ (Hochschätzung des Salzes)
• jmd. hat es (noch bei jmdm.) im Salz liegen	jmd. ist noch nicht für etwas in Rechenschaft gezogen worden; ein Streit ist noch nicht ausgetragen	- [Schuld]	0 (Salz als Konservierungsmittel)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• nicht das Salz zum Brot/in der Suppe haben	Mangel, Not leiden	- [Armut]	+ (Hochschätzung des Salzes)
• Salz auf jmds./auf die/in die Wunde streuen/reiben	jemandem seine Fehler und Unzulänglichkeiten schmerzhaft vorführen; durch eine Äußerung die unangenehme Lage eines anderen zusätzlich verschlimmern	- [Schonungslosigkeit]	- (schmerzhafte Äußerung) 0 (Salz = peinigend, wenn man es in eine Wunde streut)
• Salz und Brot macht Wangen rot.	einfache, kräftige Nahrung erhält die Gesundheit	+ [Gesundheit]	+ (Salz ist lebenswichtig)
• weder Salz noch Schmalz	nichts Richtiges, nur eine halbe Sache; gehaltlos	- [schlechte Qualität], [Eintönigkeit]	+ (etwas Richtiges, Kräftiges)
<b>SENF – MOUTARDE</b>			
• einen langen Senf machen	unnötig viele Worte machen	- [Weitschweifigkeit], [Umständlichkeit]	- (langer Senf = verdünnte Senfsoße, steht für Geschwätz); 0 (negativ nur durch „verdünnt“)
• seinen Senf dazu geben (müssen)	ungefragt oder zu oft seine Meinung äußern	- [Aufdringlichkeit], [Einmischung]	- (nicht erwünschte Meinung; Senf als etwas nicht Erwünschtes)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>GETRÄNKE (21)</b>			
<b>BIER – BIÈRE</b>			
• aussehen wie Braubier und/mit Spucke	elend aussehen	- [schlechtes Befinden]	- (etw. Hässliches)
• bei jmdm./etw. ist Hopfen und Malz verloren	etw. ist hoffnungslos; jede Mühe umsonst	- [Unverbesserlichkeit], [Defekt]	0 (Bestandteile des Bieres, die unbedingt erforderlich sind)
• das ist (nicht) mein Bier!	das ist (nicht) meine Angelegenheit	- [Missfallen], [Ablehnung]	0 (Angelegenheit)
• etw. wie sauer/saures Bier anbieten	eine schwer verkäufliche Ware sehr anpreisen	- [Unverkäuflichkeit]	0 (minderwertiges Produkt nur durch „sauer“)
<b>KAFFEE – CAFÉ</b>			
• das ist doch kalter Kaffee!	längst bekanntes Zeug, das keinen mehr interessiert	- [Desinteresse]	- (Zeug, Geschwätz; ohne Aroma) 0 (Kaffee trinkt man heiß)
• dir hat man/haben sie wohl was in den Kaffee getan?	du bist wohl nicht recht bei Verstand?	- [Entrüstung]	0 (Kaffee)
• jmdm. kommt der kalte Kaffee wieder hoch	jmd. empfindet Unwillen, Widerwillen	- [Ekel]	- (Ekliges, Übelschmeckendes) 0 (Kaffee trinkt man heiß)
<b>SCHNAPS – EAU-DE-VIE</b>			
• Dienst ist Dienst, und Schnaps ist Schnaps	Arbeit und Privatvergnügen sind zweierlei	0 [Verantwortung], [Unvereinbarkeit]	+ (Vergnügen)

PHR	Bedeutung	Bewertung des Kulinarismus	Bewertung des Kulinariums
<b>SEKT – VIN MOUSSEUX</b>			
• Sekt oder Selters!	ein Grund zum Feiern oder nicht? Sieg oder Niederlage?; ich lasse es darauf ankommen., alles oder nichts	+ [Wagnis]	+ (Sieg; alles)
<b>TEE – THÉ</b>			
• abwarten und Tee trinken!	ruhig abwarten; es wird bestimmt nicht so schlimm!; nur Geduld!	0 [Abwarten]	+ (beruhigende, heilende Wirkung des Tees)
• einen im Tee haben	(leicht) betrunken sein	+ [Trunkenheit]	0 (evtl. verhüllend für <i>Schnaps</i> oder einen Ausdruck von Trunkenheit: <i>Tran</i> , <i>Torkel</i> , ...)
<b>WASSER – EAU</b>			
• bei Wasser und Brot sitzen	im Gefängnis sitzen	- [Bestrafung]	0 (gewöhnliches Getränk)
• du kommst schon noch mal auf meinen Hof/in mein Klosett/ auf meine Toilette Wasser trinken!	du wirst mich schon noch einmal um meine Hilfe bitten!	- [Überheblichkeit]	0 (Wasser aus der Toilette trinken = erniedrigende Handlung; Wasser an sich aber nicht negativ)
• (jmdm.) Wasser in den Wein gießen	jmds. Begeisterung dämpfen	+ [Ernüchterung]	+ (Wasser als Ernüchterung)
• (öffentlich) Wasser predigen und (heimlich) Wein trinken	von anderen Enthaltsamkeit fordern, aber selbst verschwenderisch leben	- [Gegensatz], [Ungerechtigkeit]	- (Einschränkung, Sparsamkeit, Verzicht; Wasser als gewöhnlichstes Getränk)

<b>PHR</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Bewertung des Kulinarismus</b>	<b>Bewertung des Kulinariums</b>
• Sekt oder Selters!	ein Grund zum Feiern oder nicht? Sieg oder Niederlage?; ich lasse es darauf ankommen., alles oder nichts	+ [Wagnis]	- (Niederlage, nichts)
<b>WEIN – VIN</b>			
• im Wein ist/liegt (die) Wahrheit	wer betrunken ist, sagt oft Wahrheiten, die er im nüchternen Zustand nicht sagen würde oder offenbart seinen wahren Charakter	+ [Trunkenheit], [Wahrheit]	0 (Wein = Symbol des Rausches)
• jmdm. reinen Wein einschenken	unangenehme Wahrheit sagen, etw. ganz offen sagen	+ [Aufklärung]	+ („durchsichtige Rede“, das Wahre)
• (jmdm.) Wasser in den Wein gießen	jmds. Begeisterung dämpfen	+ [Ernüchterung]	+ (überschäumende Begeisterung)
• neuer/junger Wein in alten Schläuchen	Altbekanntes in neuer Verpackung; keine grundlegende Reform, sondern nur unzulängliche Umgestaltung	- [Bekanntheit]	0 (Neues)
• (öffentlich) Wasser predigen und (heimlich) Wein trinken	von anderen Enthaltensamkeit fordern, aber selbst verschwenderisch leben	- [Unehrllichkeit], [Bigotterie]	+ (Wein als Luxusgetränk im Gegensatz zu Wasser)
• voll des süßen Weines (sein)	berauscht sein	+ [Trunkenheit]	+ (Symbol des „süßen“ Rausches)